

Erläuterung

Signatur: Badische Landesbibliothek, K 2803

Clara Schumann an einen unbekanntem Herrn, Frankfurt am Main, 10.12.1871

Dieser bisher ungedruckte Brief ist bis auf die Unterschrift diktiert, wie oft bei Clara Schumann, wenn sie gesundheitliche Probleme mit den Armen oder Händen hatte, allerdings nicht einer ihrer Töchter (meist Marie), sondern einer fremden, bisher nicht identifizierten Hand.

Der Brief ist wahrscheinlich an eine Musikalienhandlung in Karlsruhe gerichtet, die auch Konzertkarten verkaufte.

Clara Schumann hatte Ende November und Anfang Dezember 1871 mit großem, auch finanziellem Erfolg in Berlin konzertiert und war am 6. Dezember nach Frankfurt am Main, das erst 1878 ihr dauernder Wohnsitz werden sollte, gereist. Dort konnte sie aus dem genannten Grund erst am 16. Dezember wieder auftreten. Das aber war der für das Konzert in Karlsruhe vorgesehene Termin. Sie bittet nun darum, den Gastauftritt um zwei Tage auf den folgenden Samstag zu verschieben, behält sich aber vor, das Konzert ganz abzusagen, wenn ihre gesundheitlichen Beschwerden einen Auftritt nicht zulassen. Den Adressaten beruhigt sie mit dem Hinweis, dass sie ihm in diesem Fall sämtliche bereits entstandenen Auslagen erstatten werde. Das von ihr also für den 18. Dezember 1871 in Aussicht gestellte Konzert in Karlsruhe, wo sie zuletzt am 6. Oktober 1869 gespielt hatte, hat dann, wie wir heute wissen, nicht stattgefunden.

Mit Hermann Levi (1839-1900), von 1864 bis 1872 Hofkapellmeister in Karlsruhe, war Clara Schumann eng befreundet; er kümmerte sich auch rührend um ihren Sohn Ludwig, der in Karlsruhe zur Schule ging und 1865 ohne Erfolg eine Buchhändlerlehre in der Braun'schen Buchhandlung begann. Bei Levis Abschiedskonzert im Hoftheater am 5. Juni 1872 spielte sie das Klavierkonzert a-moll op. 54 ihres Mannes Robert Schumann.

Mit der bedeutenden Altistin Amalie Joachim (1839-1899) war Clara Schumann gleichfalls befreundet und konzertierte oft mit ihr, allerdings nicht in Karlsruhe oder Baden-Baden.

Text: Joachim Draheim

© Badische Landesbibliothek